

sullen und mugen sy sich des halden und haben uff die egnante summe geldis oder zinse und der stadt Freibergk der genezen gemeyne an allen schaden sein sal, alles getreulichen und ungeverlichen. Des zu urchunde habe ich egnante Alheit von Schonbergk meyn ingesigel unden an diesen brieff lassen hengen und zu besser sicherheit gebethen den obgnanten erbern ratht zu Sayda, der ouch durch meynere diemutigen bethe 5 willen ire insigel bey das meyne angehangen haben, doch dem rathe oder zukumfftigen rethen der egnanten stadt Sayda an allen schaden, der da geben ist nach Cristus geburdt unsers herren thawsendt vir hundert und darnach in dem vir und funffzigisten jare an sandt Valenteins tag.

293.

10

Meißen, 1454 März 22.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 95b.

Ann.: Vergl. No. 299.

Kurfürst Friedrich II. urkundet, daß Heinrich Spangenberg, Pfarrer zu ULF zu Freiberg, ihm einen Brief der edlen Herrn Jeßke und Thane Gebrüder Burggrafen von 15 Dolna d. d. 1397 Apr. 24 (am dinstag in den ostirheiligen tagen), dorynnen Dietherich von Czeryn und Dorothea sine eliche hußfrawe sich der nochgeschriben guter zeu Lochaw verezygen und uffgelassen und die obgnanten von Dornyn auch in demselben brieffe vor maregrave Wilhelm von Missen — vorzucht doran gethan haben, *gewiesen und glaublich gemacht habe, daß diese Zinsen* zeu unser liben frauwen messe in der gnanten siner pfarr- 20 kirchen alle tag in ewikeit zeu singen *gegeben worden seien, und bestätigt als derzeitiger Besitzer von Dolna<sup>a)</sup> auf die Bitte des Genannten diese Zinsen*, mit namen ii j β. j und xx gr. uff Michaelis, ii β. und xxx gr. und viii heller uff Martini, vi gr. und iii heller vor cyn brot uff wynachten, ii schogk xxxiii gr. und cyn heller uff Walpurgis, dorezu ii j scheffel korns, xlvi scheffel haffern, nun schuldern<sup>b)</sup>, xx huner und ii j schogk eyer 25 alles jerlicher zeinse, *der Pfarrkirche ULF zu der genannten Messe.* Testes Hans von Kokericz hofemeister, er Nickel von Schonberg ritter ꝛc. Datum et actum Missen feria sexta post reminiscere anno ꝛc. L quarto.

294.

Kurfürst Friedrich II. antwortet seinem Bruder Herzog Wilhelm auf die Beschwerden desselben 30 wegen Einforderung der Steuer zu Freiberg.

Meißen, 1454 März 30.

Hdschr.: Or. Pap. Gemeinsh. Archiv Weimar Reg. A fol. 17<sup>a</sup> n. 48. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist zerbrochen.

Bruderliche liebe mit ganznen truwen allezyt zeuvor. Hochgeborner furst, liber bruder. | Als uwer liebe uns iczund geschriben had von der steur wegen, so wir an den von | Friberg fordern, das uwer liebe vorwundert ꝛc., den und andern ynnhald uwers 35 briefes | haben wir wol vorstanden und fugen uwer liebe gutlichen wissen, das wir die

293. a) Die Wettiner besaßen das Schloß seit 1402. b) Geräucherte Schweineschultern (Müller).